

Konzeption

*Zusammen wachsen wir,
sind füreinander da*



Krippe und Kindergarten Sonnenwinkel

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 1 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

Inhalt

Vorwort	3
1 Unsere Kindertagesstätte.....	4
1.1 Lage und Infrastruktur	6
1.2 Ausstattung	7
1.3 Das Team der Kita Sonnenwinkel	13
1.4 Was uns ausmacht: Wir sind integrierter Teil einer Neubausiedlung	13
2 Pädagogische Arbeit im Alltag	14
2.1 Unser Bild vom Kind	14
2.2 Aufnahmemodus	16
2.3 Eingewöhnung.....	18
2.4 Gezielte Beobachtung zum Entwicklungsverlauf des Kindes	18
2.5 Kinderschutzkonzept	19
2.6 Unser Tagesablauf	19
2.7 Kinderkrippenbereich.....	21
2.8 Kindergartenbereich	22
3 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.....	22
3.1 Inklusion und Integration	22
3.2 Sprachförderung: Ich erzähle Dir meine Welt.....	23
3.3 Ganzheitliche Förderung: Zusammen wachsen wir!.....	27
4 Übergänge gestalten.....	29
4.1 Übergang: Familie – Krippe.....	29
4.2 Übergang: Krippe – Kindergarten.....	30
4.3 Übergang: Kindergarten – Schule	30
5 Zusammen wachsen wir!	31
5.1 Netzwerkpartner und Nachbarschaft	31
5.2 Zusammenwirken mit Ausbildungseinrichtungen.....	32
5.3 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern.....	33
5.4 Zusammenarbeit mit dem örtlich zuständigen Jugendamt.....	34
6 Schlussbemerkung.....	34

Vorwort

Die Kindertagesstätte Sonnenwinkel wurde im Oktober 2021 als Haus für Kinder in der neuen Siedlung „Westwinkel“ in Fürth-Unterfarnbach eröffnet. Der Name unserer Kita steht für Wärme und Geborgenheit sowie für ein freundliches, wertschätzendes Miteinander von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden. Er soll das Motto unserer Rummelsberger Kindertagesstätten „Zusammen wachsen wir“ auf der Grundlage einer vertrauensvollen Atmosphäre versinnbildlichen. Einen Ort, einen „Winkel“ zu finden, an dem man sich mit all seinen Werten und individuellen Eigenschaften und Bedürfnissen angenommen fühlt, ist für uns die Basis für ein gesundes Aufwachsen zu sein. Das beinhaltet, dass wir Verschiedenartigkeit von Herkunft, Nationalität, Gender und Alter als einen bereichernden Schatz erleben, der in seiner Erfahrung zu mehr Toleranz und dem Verständnis komplexerer Zusammenhänge führen kann.

Die Geschichte der Rummelsberger Kindertagesstätten beginnt 1971 mit Gründung der ersten Kindertagesstätte in Rummelsberg als Betriebskindergarten. Heute begleiten, fördern und betreuen wir im Bereich Kindertagesstätten der Rummelsberger Dienste für junge Menschen über 1300 Kinder im Alter von 0,5 bis 12 Jahren und deren Familien in derzeit 25 Einrichtungen.

Der Leitsatz unserer Dachkonzeption lautet: „Zusammen wachsen wir, sind füreinander da.“ In unserer Kindertagesstätte Sonnenwinkel heißt das, dass wir uns Raum für äußerliches und inneres Wachsen geben und uns bei diesem Prozess gegenseitig unterstützen. Im Sinne des diakonischen Gedankens: „Keiner darf verloren gehen.“, ist es unser Bestreben füreinander einzustehen und uns gegenseitig zu helfen, denn wir sind alle Gottes Geschöpfe und daher wertvoll und einzigartig.

Diese Leitgedanken bilden die Grundlage unseres professionellen Handelns und haben zum Ziel, dass Kinder, Eltern und ihnen nahestehende Menschen positive Erfahrungen von frühkindlicher Entwicklung, Bindung und Bildung machen.

Unsere Konzeption beschreibt die uns wichtigen Ziele und Kriterien für eine qualitativ hochwertige Arbeit mit den Kindern und ihren Familien. Wir nutzen sie als Maßstab

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 3 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

und Reflexionshilfe für unser Handeln und freuen uns über Anregungen und Fragen dazu.

1 Unsere Kindertagesstätte

In unserer Einrichtung spielen, lernen und lachen 49 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Sie ist untergliedert in einen Krippenbereich mit 24 und einen Kindergartenbereich mit 25 Kindern. Die Kinder begrüßen in ihrer jeweiligen Stammgruppe zunächst einander und den Tag, frühstücken zusammen und begegnen sich dann wieder im freien Spiel, zu gemeinsamen Aktivitäten oder zu Ausflügen entweder mit ihrer eigenen Gruppe oder auch immer wieder in gruppenübergreifenden Angeboten. Ein Tageskreis eint die Stammgruppe wieder, falls vorher offene Angebote wahrgenommen wurden.

Unserer Räume sind überwiegend flexibel ausgestattet, so dass immer wieder neue Bewegungs- oder Kreativangebote in verschiedenen Räumen geschaffen werden können.



Gelbe und orange Gruppe (Krippenbereich):

In den beiden Gruppenräumen arbeiten wir teiloffen mit je 12 Kindern, jeder Stammgruppe ist eine Fachkraft (Erzieherin oder Sozialpädagogin) und eine Kinderpflegerin zugeordnet. Die Kinder sind zwischen einem Jahr und dreieinhalb Jahre alt.

Rote Gruppe (Kindergarten):

Im Sonnenwinkel haben wir eine Kindergartengruppe mit 25 Kindern im Alter von fast drei Jahren bis zum Schuleintritt. Auch hier betreuen eine Fachkraft und eine Ergänzungskraft die Kinder.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 4 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 5 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

1.1 Lage und Infrastruktur

Die Neubausiedlung „Westwinkel“ befindet sich im Stadtteil Unterfarrnbach im Westen von Fürth. Das Areal wurde auf dem ehemaligen Verwaltungsgelände einer großen Lebensmittelfirma errichtet und umfasst mehrstöckige Häuser des sozialen Wohnungsbaus, frei vermietete Wohnungen und eine Einfamilienhaussiedlung. Ein großer Teil unserer Familien kommt aus der direkten Nachbarschaft, teilweise sogar aus dem selben Haus.

Unterfarrnbach hat ca. 5000 Einwohner und ist durch seine bewegte Geschichte sehr vielgestaltig. Seinen Ursprung hat der eingemeindete Ortsteil 1303 als bäuerlich-ländlich geprägtes Dorf. Dieser Charakter hat sich im Kerndorf mit seinen umliegenden Wiesen und Feldern bis heute erhalten. Um 1700 befand sich dort sogar eine jüdische Gemeinde, außerdem war Unterfarrnbach lange Zeit für viele Fürther ein beliebtes sonntägliches Ausflugsziel, da es dort viele Gastwirtschaften und sogar eigene Quellteiche für die Fischzucht gab. Die Eingemeindung 1918 fand nicht zuletzt aus Interesse am Flugplatz, der sich auf der Atzenhofer Heide befand, statt. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen verschiedene Siedlungen hinzu: Siedlungshäuser in der Fliegersiedlung, große Wohnblöcke an der Wilhelmshavener Str., diverse Eigenheime und nicht zuletzt größere Gewerbeansiedlungen an der Würzburger Straße.


Zwei Grundschulen, mehrere Kindergärten und Spielplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die Bus- und U-Bahnanbindung an die Fürther Innenstadt mit ihren vielfältigen kulturellen Angeboten ist sehr gut.

Die Eröffnung unserer dreigruppigen Kita, die sich im Erdgeschoss eines Wohnhauses des Evangelischen Siedlungswerkes befindet, fand im Oktober 2021 statt. Träger sind die Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH. In direkter Nachbarschaft befinden sich von unserem Träger noch zwei HPT-Gruppen und die Verwaltung der stationären Jugendhilfe der Rummelsberger Diakonie in Fürth.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 6 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

1.2 Ausstattung

Raumkonzept

Die Farbgestaltung der Kita  orientiert sich an den Sonnenfarben **rot**, **orange** und **gelb** für die Gruppen. Alle übrigen Räume nehmen das helle Blau eines fröhlichen Sommerhimmels auf.

In den einzelnen Räumen befinden sich wenige feste Einbauten, sondern eher verschiedene gut transportierbare oder fahrbare Elemente und Möbel, die mit wenigen Handgriffen die Umgestaltung fast aller Räume für verschiedene Zwecke ermöglichen. Hierbei soll eine größtmögliche Flexibilität und fortwährende Neugestaltung der einzelnen Räume ermöglicht werden. Ferner wurde bei der Anschaffung auch an die Gesundheit der Mitarbeitenden gedacht, die so möglichst rückschonend arbeiten können.

Der Krippenbereich - die gelbe Gruppe

- großer, heller Gruppenraum mit zwei Fenstern über Eck und einer Terrassentür, die direkt in den Krippengarten hinausgeht
- gelbe Schrankfront mit unten offenem, für die Kinder zugänglichem Regalbereich
- angrenzender Schlafraum mit Matratzenregal, daher auch für andere Zwecke nutzbar
- Gelber Garderobenbereich im Flur

- die orange Gruppe

- etwas kleinerer, heller Gruppenraum mit einem großen Fenster und einer Terrassentür, die direkt in den Krippengarten hinausgeht
- orange Schrankfront mit unten offenem, für die Kinder zugänglichem Regalbereich
- Schlafraum über den Flur mit Matratzenregal, daher auch für andere Zwecke nutzbar

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 7 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

- Oranger Garderobenbereich im Flur
- Verbindungstür zum Kreativraum, der von der anderen Seite vom Kindergarten her zugänglich ist, besonders geeignet zur Begegnung zwischen Kindergarten und Krippengruppe

- Gemeinsamer Wickelraum

- Zwei Wickelplätze mit Aufstiegstreppe und Schubladensystem zur Aufbewahrung der individuellen Wickelutensilien
- Eine integrierte Babywanne als Personalhandwaschbecken und zur unkomplizierten Reinigung eines stark verschmutzten Krippenkindes
- Drei kleine Toiletten
- Farblich auf die beiden Gruppen abgestimmte Handtuchhaken mit Fotos der Kinder
- Große Waschrinne für die Handhygiene, Experimente und zum Spielen mit Wasser
- Eine Dusche

Der Kindergartenbereich - die rote Gruppe

- großer, heller Gruppenraum mit einem Fenster und einer Terrassentür, die direkt in den Garten des Kindergartens hinausgeht
- verschiedene Bereiche: Kaufladen, Küchenecke, Bauteppich (auch für den Morgenkreis genutzt), Malecke, Spieletisch
- rote Schrankfront mit unten offenem, für die Kinder zugänglichem Regalbereich, der Container mit unterschiedlichen Spielmaterialien (Bausteine, Puppen, Verkleidungsmaterialien usw.) beherbergt; Regalnischen werden auch als Höhlen genutzt
- angrenzender Schlafraum mit Matratzenregal, daher auch für andere Zwecke nutzbar; tagsüber als Rückzugsraum genutzt, da Kuschecke und fahrbares Bücherregal zum Zurückziehen und Bücher anschauen einladen

- Verbindungstür zum Kreativraum, der von der anderen Seite von der orangenen Krippengruppe her zugänglich ist, besonders geeignet zur Begegnung zwischen Kindergarten und Krippengruppe
- Roter Garderobenbereich im Flur
- Sanitärraum mit drei Kindergartenkind-gerechten Toiletten und Waschrinne mit Handtuchhaken mit Fotos der Kinder

Der Essbereich - das Kinderbistro

- Jeweils drei Sechsecktische in unterschiedlichen Höhen für Krippen- und für Kindergartenkinder, die je nach Situation zu einer langen Tafel zusammengestellt werden können
- Eckraum mit drei großen Fenstern und einer Terrassentür direkt in den Garten
- Hellblaue Einbauschränke mit Essensfächern für jedes Krippenkind, Geschirr und weiterem Zubehör sowie zwei integrierten Arbeitsflächen zur Vorbereitung von Speisen

- die Küche

- vollausgestattete Küche mit zusätzlicher Arbeitsfläche, die mit den Essenswägen unterfahrbar ist

Der Flur – Garderobe, Begegnungsort, Bewegungsfläche

- Doppelglaseingangstür mit dazwischenliegendem Kinderwagenraum
- Verbreiterter Eingangsbereich mit Infotafel, Mitarbeitendenfotos, Briefkasten des Elternbeirats, Büroeingang, Besuchertoilette und Wartebereich mit Sitzmöbeln
- farblich auf die jeweilige Gruppe abgestimmte Garderoben mit daneben befindlichen absperrbaren Personalspinden, vollflächig angebrachte magnetische Whiteboards für Elternpost, Kinderbilder usw.
- zweiter verbreiterter Flurbereich mit zwei Säulen, die den Garderobenflur auch zum Spiel- und Aufenthaltsflur z.B. für Veranstaltungen macht
- zwei weitere Nebeneingänge zum Garten

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 9 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

Der Flur dient als Ergänzung zum Außenbereich als zusätzlicher Bewegungsraum, der mit Fahrzeugen und einer Spielmaterialkiste erkundet werden kann. Große Bausteine und verschiedene klangerzeugende Wandelemente bieten immer wieder neue Anregungen und Perspektiven.

Weitere Räume:

- Putzmittellager
- Personaltoilette
- Waschraum mit Waschmaschine, Trockner, Werkzeug, Spielsachen für das Bewegungsspiel im Flur
- Personalraum mit Teeküche, Sitzecke und Ruhesessel sowie Regal für Mitarbeitendeninfos und Fachliteratur
- Büro der Einrichtungsleitung
- Lager für Außenspielgeräte und Werkzeug

Der Kreativraum

- Tisch und Stühle jeweils für Krippen- und Kindergartenkinder
- Wandtafel
- Wandschrank mit diversen Bastelmaterialien z.T. abschließbar
- Rollwagen mit Musikinstrumenten
- Nutzbar für Experimente, Kreativangebote, Vorschule

Außengelände

Der Gartenbereich erstreckt sich U-förmig um das Gebäude und hat Ausgänge aus jedem Gruppenraum und dem Flur. Mehrere große Sonnensegel bieten auch an sehr sonnigen Tagen große schattige Bereiche. In einigen Jahren werden auch die neu angepflanzten Bäume eine entsprechende Größe haben, um zusätzlichen Schutz und eine noch geborgene Atmosphäre zu schaffen.

Sowohl im Innen- als auch im Außenbereich möchten wir den Kindern die Möglichkeit bieten Erfahrungen mit allen Sinnen, möglichst selbstbestimmt, in ihrem Tempo zu

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 10 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

machen. Das pädagogische Personal unterstützt und begleitet das Freispiel mit gezielt gesetzten Impulsen und Spielanregungen und nimmt die individuellen Bedürfnisse nach neuen Erfahrungen und sozialen Kontakten der Kinder situativ auf. Es finden sich im Garten verschiedene Bereiche für ruhiges als auch zur Bewegung anregendes Spiel.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 11 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

Im Kindergartenbereich:

Im Gartenteil für die Kindergartenkinder befindet sich ein Klettergerüst mit Rutsche für Bewegung und Grobmotorik. Darunter liegt ein Haus- bzw. Höhlenbereich mit kleinen Tischen und Durchblicken für Rollenspiele, der auch als Rückzugsbereich dient. Ein großer Sandkasten mit Matsch- und Siebtisch lädt zum Experimentieren ein. Außerdem lässt sich der gepflasterte, teilweise verbreiterte Weg zum Fahrzeuge fahren und malen mit Straßenkreide nutzen. Zwei Trampoline regen die Bewegungsfreude der Kinder zusätzlich an und verschiedene Büsche und Bäume ermöglichen Naturerfahrungen, mehrere Sorten von Naschobst warten darauf geerntet und probiert zu werden. Abwechslungsreiche Untergründe aus Stein, Sand, Gras und Hackschnitzeln ermöglichen unterschiedliche taktile Empfindungen.

Im Krippenbereich:

Auch hier gibt es einen großen Sandspielbereich mit Häuschen. Eine große danebenliegende Terrasse ermöglicht Ballspiele, Malen und die Benutzung von unterschiedlichen Fahrzeugen. Weiterhin gibt es auch für unsere Kleineren eine Kletterbrücke mit darunter befindlichem Häuschen, zwei Schaukeln zur Förderung des Gleichgewichtssinnes und verschiedene Pflanzen, auch hier wieder teilweise mit Naschobst, die zum Verstecken, Berühren und Ernten einladen.

Beide Bereiche werden durch einen Zaun getrennt, in dem, je nach Bedarf, ein Türchen offen oder geschlossen gehalten werden kann und so auch unsere teiloffene Arbeitsweise unterstützt.

Ein Gartengeräteraum, aus dem die Mitarbeitenden Materialien, je nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder, holen können, komplettiert die Anlage. Von Sand- und Wasserspielsachen über Fahrzeuge, Gartenwerkzeuge bis hin zu Experimentierzubehör, wie Seifenblasen, Kreiden u.v.m., finden sich dort. Hier bieten sich den Kindern immer wieder neue Anregungen, um Erfahrungen machen zu können.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 12 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

1.3 Das Team der Kita Sonnenwinkel

Unser Team freut sich jeden Tag auf die Begegnung mit den Familien und ihren Kindern. Jede Gruppe hat in der Regel zwei Bezugspädagog*innen. Unterstützt werden sie von Praktikant*innen, Ehrenamtlichen, einer Hauswirtschaftskraft und der Einrichtungsleitung. Weitere Dienste, wie Verwaltung, Fachberatung, Hausmeister usw. werden zentral vom Träger gestellt.

Um die pädagogischen Anforderungen immer wieder neu bewältigen zu können und fachlich auf dem aktuellen Stand zu bleiben, führen wir regelmäßige Besprechungen und Fortbildungen durch. Dafür gibt es pro Jahr bis zu 5 Schließtage für das komplette pädagogische Team, zusätzlich zu den regelmäßigen Teambesprechungen. Zwei bis drei Teamklausurtage werden für die Teamentwicklung, Planung, Konzeptionsfortschreibung, interne Fortbildung und Kollegiale Beratung genutzt. Der Träger bietet zusätzlich zwei weitere Fortbildungstage für alle Kita-Mitarbeitenden einrichtungsübergreifend zu aktuellen Themen an. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit für einzelne Mitarbeitende bedarfsgerecht Fortbildungen zu besuchen.

1.4 Was uns ausmacht: Wir sind integrierter Teil einer Neubausiedlung

Wir sind Teil einer Neubausiedlung und befinden uns mit unseren Räumen im Erdgeschoß eines mehrstöckigen Wohnhauses. Viele Kinder sind daher mit ihren Familien neu zugezogen und haben nicht selten einen Migrations- und sogar Fluchthintergrund. Besonders diese Familien suchen hier Anschluss und wünschen sich oftmals neue Sozialkontakte. Nicht selten kommen diese dann über die Kinder zustande, wenn sich die Familien beim täglichen Bringen oder Holen oder bei Kita-Festen kennenlernen. Schnell kommt es dann zu weiteren Verabredungen außerhalb der Kita. Aber auch Familien aus dem etwas weiteren Umfeld, häufig aus dem alten Ortskern des eingemeindeten Ortes Unterfarnbach, kommen gerne zu uns und bringen ihre Lebenswelt mit. Wir verstehen uns als Dreh- und Angelpunkt für neue Kontakte zwischen den Bewohnern des Stadtteils und wollen das durch unsere Angebote gerne unterstützen. Damit die Kinder des Sonnenwinkels sich als Individuen, als wichtige und geschätzte Gruppenmitglieder, aber auch als Teil einer größeren

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 13 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

Gemeinschaft begreifen, unternehmen wir regelmäßig schrittweise kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung der Kita. Die Kindergartenkinder erweitern dann schon mit uns ihren Radius und besuchen auch Veranstaltungen in den Nachbarstadtteilen oder in der Innenstadt.

Jedes Kind, jede Familie ist bei uns herzlich willkommen. Die Vielfalt unterschiedlicher Lebenslagen, Geschlechter, Kulturen und Sprachen machen unser Miteinander interessant und lebendig. Wir orientieren uns hier besonders an dem christlich geprägten Menschenbild unseres Trägers, der Rummelsberger Diakonie.

So lernen die Kinder ein Miteinander kennen, in dem jeder einzelne Mensch einzigartig und mit besonderen Fähigkeiten und Talenten beschenkt ist und besondere Wertschätzung verdient. Hier ist uns wichtig, dass sich jeder Junge und jedes Mädchen auf seine Weise gleichberechtigt in den Kitaalltag einbringen und Abläufe mitbestimmen kann. Teilhabe und Partizipation zu leben ist für uns ein wichtiges pädagogisches Element, um Kindern schon früh ein demokratisches Verständnis zu vermitteln. Wir richten unseren Blick auf die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder und passen unsere Angebote immer wieder aufs Neue daran an. Unser Haus ist barrierefrei, sodass wir auch Menschen im Rollstuhl ohne Einschränkungen willkommen heißen können.

2 Pädagogische Arbeit im Alltag

2.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig mit all seinen Stärken und Ressourcen. Seine Entwicklungspotenziale können sich am besten in einer offenen, wertschätzenden und positiven Umgebung entfalten. Hier sehen wir als Pädagog*innen unsere Aufgabe, nicht nur hierfür die Basis zu schaffen sondern immer wieder neu und individuell anzupassen. Wir möchten jedem Kind im täglichen Lernen die Zeit geben, die es braucht.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 14 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

Ein gesundes und positives Körpergefühl, erzeugt durch Bewegung und ausgewogene Ernährung, bildet die Grundlage für ein positives Selbsterleben. Daher achten wir darauf, den Kindern Spaß an beidem zu vermitteln. Wir begreifen die Bewegungsfreude unserer Kinder als ihr Streben sich ihrer "selbst bewusst" zu werden und fördern ihr Körperbewusstsein durch entsprechende Bewegungsangebote, Spiele und Tänze. Die regelmäßige Bewegung an der frischen Luft, das Erfahren von Obst und Gemüse mit allen Sinnen, z.B. bei unserer Beerenernte im Garten, und andere Naturerfahrungen bilden einen weiteren wichtigen Bestandteil in unserem pädagogischen Alltag. Jedes Kind soll sich als Geschöpf Gottes erleben. Auch die Natur, die uns umgibt ist so ein Geschenk Gottes und unsere Kinder sollen sich als Teil dieser Natur erleben. Das Staunen und Begreifen unserer Umwelt fördern wir daher durch Ausflüge, Gartenaktionen, Tierbeobachtung und die damit verbundene Recherche in entsprechenden Büchern und durch Experimente. Wir machen uns zusammen auf die Suche nach Gottes Spuren in der Natur und in den Menschen. Unsere Kinder lernen verantwortungsvoll mit beidem umzugehen.

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Arbeit bildet das soziale Lernen: Wie verhalte ich mich in einer Gruppe? Wie kann ich mich anderen verständlich machen? Wen mag ich, wen weniger? Wie drücke ich meine Gefühle und Bedürfnisse aus? Wie gehe ich mit Konflikten um? All das und vieles mehr bildet für Kinder eine große Herausforderung, der sie sich täglich stellen und bei der wir sie als Partner und Moderatoren unterstützen möchten.

Auch Sprache und deren Förderung sehen wir als weiteren wichtigen Baustein an, denn die verbale Kommunikation ermöglicht eine weitere Austauschmöglichkeit im sozialen Miteinander in der Gruppe und hilft jedem Einzelnen sich und seine Bedürfnisse und Gefühle mitzuteilen. Dabei haben wir ein besonderes Augenmerk darauf Sprachbarrieren zu reduzieren, indem wir spielerisch im Alltag Sprache einsetzen. Sprache sehen wir als wichtiges Element um dem eigenen Erleben Ausdruck zu verleihen und mit anderen in Kontakt treten zu können. Aus diesem Grund fördern wir in allen Altersstufen den Ausdruck und die Ausdrucksfähigkeit der Kinder durch anregende Gespräche, Spiele und Geschichten.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 15 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Gepüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

Außerdem ist uns die Förderung der Selbständigkeit der Kinder im Alltag ein großes Anliegen, denn diese ermöglicht allen Kindern das Selbstvertrauen in sich und ihr Können zu erhöhen.

Wir achten darauf, dass Spaß und Freude an den eigenen Fortschritten im Vordergrund steht und jedes Kind dabei sein eigenes Tempo entwickeln kann. Denn gerade am Anfang braucht es Zeit in der Einrichtung anzukommen und in die Gemeinschaft hineinzuwachsen.

Wir gehen von dem Modell des lebenslangen Lernens aus, bei dem nicht nur junge Menschen von ihren Altersgefährten und den Pädagog*innen lernen, sondern auch wir Erwachsenen neue Anregungen von den Kindern erhalten. Wir verstehen uns als Ansprechpartner*innen, die die Kinder in ihrem Vorhaben unterstützen, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Dazu schaffen wir eine entspannte Atmosphäre, die dazu ermutigt die eigenen Ressourcen zu entdecken und auszubauen. Unsere Projekte und Angebote zielen auf eine ganzheitliche Förderung ab und greifen aktuelle Bedürfnisse der Kinder situativ auf.

2.2 Aufnahmemodus

Interessierte Eltern können eine Vormerkung für einen Krippen- oder Kindergartenplatz bei uns abgeben. Krippenkinder werden ab dem vollendeten ersten Lebensjahr aufgenommen, Kindergartenkinder frühestens drei Monate vor ihrem dritten Geburtstag. Bei einer Besichtigung der Räume und dem anschließenden Vertragsgespräch werden Fragen der Sorgeberechtigten geklärt und Infomaterial ausgehändigt. Die Beschreibung des Kitaalltags und der Eingewöhnung liegt uns besonders am Herzen, damit Unsicherheiten abgebaut und Transparenz geschaffen werden. Es ist uns immer ein Anliegen, dass bereits bei der Besichtigung das Gruppenpersonal und die Eltern, die meist auch das Kind mitbringen, einen ersten Eindruck voneinander bekommen können. Vier Wochen vor Aufnahme des Kindes in die Kita erhalten die Eltern einen Begrüßungsbrief in dem die Abläufe und alles was noch mitzubringen ist nachzulesen werden kann. Einige Tage vor dem ersten Eingewöhnungstag ruft die zukünftige Bezugspädagog*in die Familie an und

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 16 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

vereinbart den Starttag und die Uhrzeit, an dem das Kind das erste Mal in die Gruppe kommt.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 17 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

2.3 Eingewöhnung

Unabhängig davon, ob ein neues Kind im Kindergarten oder in der Krippe anfängt, ist der Vertrauensaufbau zwischen dem Kind und unseren Pädagog*innen für uns die Basis unseres Handelns. Wir gewöhnen daher langsam, sanft und schrittweise, angelehnt an das Berliner Modell ein. Dabei ist ein Elternteil die ersten Tage zusammen mit dem Kind im Gruppenraum und lernt schrittweise die neue Umgebung, die anderen Kinder und das pädagogische Personal in seinem eigenen Tempo kennen.

Vertrauen braucht Zeit und Vertrauen ist nötig, damit das Kind gut bei uns ankommen kann. Es ist unser Ziel, Bindung zwischen den Mitarbeitenden und dem Kind aufzubauen, denn eine gute und sichere Bindung ist die Grundlage für Explorationsfreude des Kindes und damit für seine gesunde Entwicklung. Bei der Eingewöhnung bestimmt das Kind das Tempo selber. In unserem Aufnahmegespräch legen wir individuelle Zeiten für die Eingewöhnung fest. Diese sind in den ersten Tagen etwas kürzer und werden dann, je nachdem wie schnell das Kind bei uns Fuß fasst, stetig erweitert, bis wir bei der gewünschten Betreuungszeit angelangt sind.

2.4 Gezielte Beobachtung zum Entwicklungsverlauf des Kindes

Der BayBEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan) und die Förderrichtlinien des BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz) geben verschiedene Bildungs- und Erziehungsziele vor, die wir im Alltag konkret umsetzen. Um die Zielerreichung immer wieder zu evaluieren und um zu überprüfen, ob wir unsere Vorgaben fachlich fundiert und strukturiert erfüllen, dient uns die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation, sowohl der Gruppe als auch des Entwicklungsverlaufes des einzelnen Kindes.

Regelmäßige Reflexion dieser Beobachtungen und Dokumentationen in Teambesprechungen ermöglichen uns gezieltes Planen und Durchführen unserer pädagogischen Handlungen.

Die Methoden der Beobachtung umfassen Sammlungen von Kinderzeichnungen oder Bastelarbeiten, Portfolios, Gruppen- und Einzelbeobachtungen, Fragen an die Eltern

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 18 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

des Kindes sowie dem gezielten Einsatz von Dokumentations- und Beobachtungsbögen.

Im Sonnenwinkel verwenden wir in der Krippe einen Dokumentationsbogen unseres Trägers. Im Kindergartenbereich kommen SISMIK und SELDAK zur Sprachstandserhebung sowie PERIK (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) zum Einsatz. Letzterer dient der Dokumentation der sozial-emotionalen Entwicklung eines Kindes.

Ein jährliches Entwicklungsgespräch mit den Eltern dient dem Austausch und dem Abgleich, wie Eltern ihr Kind erleben. Die Dokumentation in den entsprechenden Bögen kann hier als Grundlage für das Gespräch dienen.

2.5 Kinderschutzkonzept

Seit Dezember 2022 ist verpflichtend ein Kinderschutzkonzept für jede Kindertageseinrichtung umzusetzen. So haben auch wir die Situationen, die der körperlichen, seelischen oder psychischen Unversehrtheit des Kindes widersprechen, reflektiert und überlegt, wo wir präventiv tätig sein können und wie wir auf Gefährdungssituationen angemessen reagieren (vgl. dazu Kinderschutzkonzept vom 16.11.2022).

2.6 Unser Tagesablauf

Unsere Kindertagesstätte Sonnenwinkel ist montags bis donnerstags von 7-17 Uhr und freitags von 7-16 Uhr geöffnet.

Bis 8.00 Uhr werden die Kinder in der Sammelgruppe im Kindergarten im Frühdienst betreut.

Die Kinder können hier miteinander in ihrem eigenen Tempo in den Tag starten und miteinander spielen oder sich noch etwas in die Kuschelecke im benachbarten Schlafrum oder in die Blumenkuschelecke im Gruppenraum zum Ausruhen legen.

Ab 8.00 Uhr werden alle Gruppen geöffnet, bis 9.00 Uhr ist unsere Bringzeit.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 19 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

Der Kindergarten frühstückt von 8.15-8.45 Uhr im Kinderbistro und beginnt um 9.00 Uhr seinen Morgenkreis. Die Krippe startet um 9.00 Uhr ihren Morgenkreis mit der Begrüßung aller Kinder und geht um 9.15 Uhr zum Frühstück ins Bistro.

Nach dem Frühstück und Morgenkreis beginnt die Spielzeit, die in der Krippe bis zum Mittagessen um 11 Uhr und im Kindergarten bis 12 Uhr dauert. Neben kreativen Angeboten mit malen, basteln, Experimenten, Bewegungsangeboten oder Literacy nutzen wir gerne unseren Außenbereich oder unternehmen kleinere Ausflüge.

Auch das Freispiel kommt nicht zu kurz, in dem sich die Kinder immer wieder gruppenübergreifend, gemäß unserem teiloffenen Konzept, treffen können. Hier lernen sie selbstbestimmt sich ihre Spielpartner auszusuchen, mit ihnen in Kontakt zu treten, ihre Interessen zu vertreten, voneinander zu lernen und Konfliktverhalten zu trainieren. Das pädagogische Personal verhält sich beobachtend und interveniert nur, wenn es nötig wird. Allerdings setzen wir immer wieder auch Impulse, wenn wir den Eindruck haben, dass das den Spielfluss anregt.

Zum gemeinsamen Mittagessen versammeln sich beide Krippengruppen um 11.00 Uhr nach dem Wickeln im Kinderbistro. Die Kindergartenkinder kommen um 12 Uhr dorthin zum Essen. Wir beginnen jeweils mit einem Gebet, das sich ein Kind aussuchen darf.

Anschließend ist bis 13 Uhr Schlafenszeit für die Krippenkinder. Im Kindergarten gibt es auch eine Zeit, um zur Ruhe kommen zu können: Je nach Bedarf und Wunsch können die Kinder in den Schlafrum zum Schlafen gehen oder sich auf dem Gruppenteppich versammeln, wo sie es sich gemütlich machen können und eine Geschichte vorgelesen bekommen. Anschließend ist noch bis ca. 13.30 Uhr „Stille Zeit“, wo in Zimmerlautstärke ruhigere Spiele gespielt werden können. Die Vorschulkinder habe in dieser Zeit im Kreativraum nebenan Vorschule.

Mittels dieser „Stillen Zeit“ möchten wir den Kindern den Unterschied zwischen Entspannung und Bewegung/ Konzentration bewusstmachen und damit ihr Körperempfinden für diese unterschiedlichen Zustände wecken.

Nachmittags spielen die Krippenkinder gruppenübergreifend zusammen, der Kindergarten bleibt zum Freispiel im Kindergartengruppenraum bis sie sich um 14.30 Uhr im Kinderbistro zum Nachmittagssnack treffen. Ab 15 Uhr spielen alle Kinder bis zu ihrer Abholung im Flur oder im Garten zu Bewegungs- und Freispiel.

Um 17 Uhr (freitags 16 Uhr) schließt der Sonnenwinkel.

2.7 Kinderkrippenbereich

In unseren beiden Krippengruppen werden Kinder ab einem Jahr bis zur Kindergartenzeit aufgenommen.

Beziehung und Bindung sind besonders in den ersten drei Lebensjahren von erheblicher Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Aus diesem Grund legen wir in unserer Arbeit großen Wert darauf, behutsam eine vertrauensvolle Beziehung zu den von uns betreuten Kindern aufzubauen. Erst wenn diese Basis geschaffen ist, können wir als Fachkräfte die Entwicklung der Krippenkinder adäquat fachlich begleiten und entsprechend fördern. Das setzt auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern voraus, denn nur Eltern, die sich sicher bei uns fühlen, können das auch auf ihr Kind übertragen. Besonders in den ersten Tagen der Eingewöhnungszeit, wo die Eltern sich noch viel im Gruppenraum aufhalten, bietet sich der Raum für die Weitergabe von Informationen. Von unserer Seite aus über Abläufe und Arbeitsweisen, von Elternseite her über Vorlieben und Gewohnheiten ihres Kindes in dem Sinne, dass Eltern die Experten für ihr Kind sind. Im Laufe der Eingewöhnung wenden sich die Kinder immer mehr den Fachkräften zu und bauen eine Beziehung zu ihnen auf. Zu diesem Zeitpunkt können sich die Eltern zunehmend aus dem Gruppengeschehen herausziehen.

Auch nach der Eingewöhnung ist uns der Austausch mit den Eltern sehr wichtig und erfolgt in Tür- und Angelgesprächen, Entwicklungsgesprächen, Elternnachmittagen oder -cafés und auf Festen und Feiern.

Schwerpunkte unseres pädagogischen Handelns in der Krippe liegen für uns:

- Ermöglichung von Bindungserfahrungen

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 21 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

- Befriedigung von Grundbedürfnissen, Körperpflege
- Körper- und Sinneswahrnehmung
- Förderung von Grob- und Feinmotorik
- Soziales Lernen
- Selbstwirksamkeit
- Naturerleben

Unser Krippenpersonal begegnet den Kindern freundlich-zugewandt und empathisch. Die Kinder sollen sich bei uns sicher und geborgen fühlen. Durch diese Sicherheit kann Selbstvertrauen wachsen und die Bindung, die das Kind zu seinen Eltern hat, kann auf die pädagogischen Mitarbeitenden zusätzlich erweitert werden.

2.8 Kindergartenbereich

In unserer Kindergartengruppe können Kinder im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten bis zum Schuleintritt aufgenommen werden. Die Gruppe bietet bis zu 25 Kindern Platz. Wir richten unser pädagogisches Handeln nach dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zu Einschulung aus.

Unsere Schwerpunkte liegen im Bereich Integration, Sprache, Gesundheit, Bewegung und Naturerfahrung.

Erziehung zur Selbständigkeit ist für uns handlungsleitend, denn dadurch erlebt sich ein junger Mensch selbstwirksam und bekommt Vertrauen in seine Fähigkeiten, Stärken und eigenen Ressourcen. Er erwirbt dadurch eine Resilienz für zukünftige schwierige Situationen in seinem Leben, die er dann eher zu meistern in der Lage ist.

Eingewöhnung im Kindergarten wird, wie auch in der Krippe, individuell geplant und durchgeführt, so dass jedes Kind in seinem Tempo ankommen kann (vgl. Punkt 3.3).

3 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Inklusion und Integration

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 22 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

In unserer Kindertagesstätte lernen Kinder Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite kennen und erfahren: Jeder Mensch ist anders und das ist gut so. Ob Jungen oder Mädchen, groß oder klein, egal welche Herkunft, Nationalität, Kultur oder Religion ein Mensch hat – **jeder Mensch ist Gottes Kind und uns damit herzlich willkommen.**

In unserem Alltag berücksichtigen wir selbstverständlich die Wünsche der Eltern in Bezug auf das Essen (z.B. kein Schweinefleisch bei muslimischen Kindern) oder auch andere Anliegen. Zwar feiern wir als diakonische Einrichtung die christlichen Feste und erklären spielerisch z.B. mit dem Kamishibai oder Geschichtensäckchen deren Hintergrund, sind aber immer offen und neugierig für die Feste und Bräuche anderer Kulturen und beschäftigen uns auch gerne mit diesen.

Jeder Mensch hat seine besonderen Fähigkeiten und Talente und so begreifen wir unser Miteinander in der Gruppe: Der Große hilft dem Kleineren und wir helfen alle zusammen, um eine starke Gemeinschaft zu sein. Immer wieder lernen wir voneinander. So gibt es bei uns ein Patenschaftssystem, bei dem ein Kind, das bereits länger da ist ein noch unerfahreneres Kind unterstützt. Auch im teiloffenen Arbeiten, wenn Kindergarten- und Krippenkinder zusammenspielen, erlernen die „Großen“ Rücksicht und Fürsorge für die „Kleinen“ zu übernehmen. Gleichzeitig schauen sich die Krippenkinder viel von ihren größeren Vorbildern ab, was sie zusätzlich sehr fördert.

Es ist uns wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass wir alle ein Teil unserer Gruppe, unserer Kita, aber auch unseres Stadtteils und letztlich unserer ganzen Welt sind. Damit erkennen Kinder auch, dass wir alle Teil eines großen Systems sind. In diesem Zusammenhang erlernen Kinder die Bedeutung von Verantwortung jedes Menschen für die Schöpfung Gottes.

3.2 Sprachförderung: Ich erzähle Dir meine Welt

Sprache verbindet! Immer wieder erleben wir es als großen Schatz, dass in unserer Kita unterschiedliche Nationalitäten, sowohl unter den Familien mit ihren Kindern als auch unter unseren Mitarbeitenden sind. Kinder finden es immer wieder spannend „mit Sprache zu spielen“, indem wir z.B. überlegen, wie ein Wort in verschiedenen Sprachen oder verschiedenen Dialekten heißt.

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 23 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

Sprache ermöglicht es uns, miteinander in Kontakt zu treten, Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, aber auch Wissen und Informationen auszutauschen. Dabei gehört zum Spracherwerb von Kindern aus anderen Herkunftsländern nicht nur der Erwerb der deutschen Sprache, sondern auch die Achtung und Wertschätzung der Familiensprache des Kindes.

Da wir im Sonnenwinkel Kinder verschiedener Entwicklungsstufen und Nationalitäten betreuen, nimmt bei uns die Förderung der sprachlichen Entwicklung der Kinder eine wesentliche Rolle ein und stellt ein durchgängiges Prinzip in unserem pädagogischen Alltag dar.

Für die Förderung der sprachlichen Kompetenzen nutzen wir überwiegend unsere alltäglichen Abläufe und integrieren unterschiedlichste Methoden darin:

Im Kindergarten:

- Morgen- und Mittagskreise mit Liedern, Fingerspielen, Erzählrunden
- Spielen mit Sprache: Lieder in anderen Sprachen, Wortspielereien mit verschiedenen Sprachen
- Kinderkonferenzen
- Feedbackrunden mit Tagesreflexion
- Gezielte (Mittagsruhezeit) oder spontane Vorleseeinheiten
- Kindergartenrat (ähnlich dem Modell Klassenrat) mit Einführung von Kommunikations- und Konfliktregeln
- Einsatz kreativer Elemente wie (Puppen-)Theaterspiel, Kamishibai, Geschichtensäckchen, Ratespielen usw.
- Gemeinsame Betrachtung von Portfolios
- Vorkurs 240 in Zusammenarbeit mit der Sprengelschule Grundschule Soldnerstr.
- Vorschule für Kinder im Jahr vor der Einschulung unter Einsatz von dem Sprachförderprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 24 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

- Einsatz unterschiedlicher sprachfördernder Materialien in den Gruppen zur Wortschatzerweiterung und zum Training von Grammatik, Satzbau und Artikulation
- Übung von Mundmotorik unter Einsatz von lustigen Liedern und Versen, Pustespielen mit Watte oder Seifenblasen usw.
- Feiern von Ritualen wie Geburtstag, Weihnachten usw.
- Büchereibesuche und Bestellung von Bücherkisten

In der Krippe:

- Morgen- und Mittagskreise mit Liedern, Fingerspielen, Erzählrunden
- Spielen mit Sprache: Lieder in anderen Sprachen, Wortspielereien mit verschiedenen Sprachen
- Einsatz kreativer Elemente wie (Puppen-)Theaterspiel, Kamishibai, Geschichtensäckchen
- Einsatz von Ich-Büchern und Portfolios
- Kleingruppeninteraktionen wie Wickeln für Gespräche nutzen
- Benennen und Beschreibung von Personen, Gegenständen und Situationen im Alltag z.B. „Was essen wir heute?“ „Wie heißt unser neues Gruppenmitglied?“ „Was siehst du draußen vor dem Fenster?“
- Bilderbuchbetrachtung und Vorlesen
- Übung von Mundmotorik unter Einsatz von lustigen Liedern und Versen, Pustespielen mit Watte oder Seifenblasen usw.
- Feiern von Ritualen wie Geburtstag, Weihnachten usw.

Alles unter dem Motto: **Sprache macht Spaß und verbindet!**

Sprache nutzen wir ständig im Alltag, daher gibt es immer wieder viele Gelegenheiten zum Ausprobieren, Lernen und Spielen mit Sprache. Im Vordergrund steht hierbei der Wunsch uns zu verstehen und zu verständigen. Hierzu gehört sowohl der Einbezug

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 25 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

der Kinder, die noch keine Deutschkenntnisse oder Sprachschwierigkeiten haben, als auch die Berücksichtigung der non-verbale Kommunikation. Da Sprache Freude bereiten soll, arbeiten wir ausschließlich positiv motivierend mit den Kindern über Anregung, Lob und Verstärkung.

Unsere Gespräche mit den Kindern sind Dialoge auf gleicher Augenhöhe und geprägt von Wertschätzung und Akzeptanz für verschiedene Ansichten und Lebenswelten. Die Kinder werden an Entscheidungsprozessen beteiligt und lernen dadurch altersangemessen Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Wir besprechen z.B. die Essensauswahl für die kommende Woche für das Mittagessen, welche Aktivitäten die Gruppe unternehmen möchte oder wie wir mit Konflikten in der Gruppe umgehen können.

Dabei nutzen wir in den Krippengruppen eher Bildmaterial und „begreifbare“ Materialien (z.B. für die Auswahl eines Liedes für den Morgenkreis kann ein Kind auf ein entsprechendes Bildkärtchen für ein bestimmtes Lied zeigen). Viele Sätze werden mit entsprechenden Gesten unterstützt z.B. schlafen, essen, usw. Sinnvoll ist dieses Vorgehen auch im Kindergarten bei den Kindern, die noch nicht so sprach erfahren sind.

Auch Grenzen sind im sozialen miteinander wichtig, um Schaden für alle Beteiligten zu vermeiden und allen die gleichen Möglichkeiten und Rechte zu geben. Je nach Alter spielen auch hier Erklärungen und verbale Verhandlungen mit den Kindern eine zunehmende Rolle.

Ein weiterer wichtiger Aspekt zum Thema Sprache ist die Möglichkeit „jedem Kind eine Stimme zu geben.“ Partizipation, also die Möglichkeit der Teilhabe und Teilnahme am Geschehen der Gruppe und der gesamten Kita, ist uns ein besonderes Anliegen um Kindern ein demokratisches Basisverständnis zu vermitteln. Verschiedene Möglichkeiten bieten sich hierfür im Alltag:

- Mitbestimmung über Aktivitäten in der Gruppe (z.B. welches Lied singen wir heute? Gehen wir in den Garten oder auf den Spielplatz?)

- Reihum entscheidet jede Gruppe, welches Mittagessen vom Caterer-Speiseplan gewählt wird
- Erzählrunden im Kindergarten
- Mitbestimmung, ob Mittagsschlaf gehalten wird oder die Ausruhezeit eher passt (auch in Absprache mit den Eltern)
- Besonders im Krippenbereich: „Welche Mitarbeiter*in wickelt mich heute?“

3.3 Ganzheitliche Förderung: Zusammen wachsen wir!

Jedes Kind ist einzigartig. So ist es auch unser Anliegen, alle Kinder individuell wahrzunehmen und in seinem Tempo und nach seinen Bedürfnissen zu fördern. Dazu dient uns zunächst der kontinuierliche Austausch mit jedem Kind, die Verhaltensbeobachtung und -dokumentation und der Austausch mit den Eltern. Gerade im Prozess der Eingewöhnung möchten wir von den Eltern gerne Informationen über Vorlieben, Gewohnheiten und Abneigungen ihres Kindes bekommen und berücksichtigen diese soweit wie möglich. Muss z.B. ein Schmusetuch als Sicherheitsgeber und Ersatzobjekt unbedingt Begleiter sein, so unterstützen wir das selbstverständlich. In Essenssituationen kann das Kind wählen, wie viel und was es essen möchte, wir bieten den Kindern die Speisen an, regen zum Probieren an, letztlich entscheidet aber das Kind, was es essen möchte.

Wir versuchen weiterhin alle Sinne der Kinder anzuregen, indem wir immer wieder unterschiedliche Reize schaffen. Verschiedene Farben, unterschiedliche Oberflächen, Wechsel zwischen Ruhezeiten und –bereichen und Aktivitäten mit Bewegung, Konzentration im Wechsel mit Entspannung und vieles mehr ermöglichen es den Kindern immer wieder verschiedene Erfahrungen zu sammeln.

Weiterhin beziehen wir die im BayBEP beschriebenen unterschiedlichen Bereiche des Lernens immer wieder in den Alltag mit ein: So lassen sich mathematische und naturwissenschaftliche Elemente wunderbar im Garten, in der Natur und in verschiedenen Jahreszeiten erfahren (z.B. Wasser wird im Winter zu Eis und im Zimmer wieder zu Wasser; Gegenstände schwimmen oder gehen unter; Steine sind

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 27 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

je nach Größe unterschiedlich schwer; wir brauchen drei Fahrzeuge im Kindergarten und die Krippe bekommt auch drei;). Je nach Situation und Bedarf der Kinder gehen wir auf ihre Ideen ein und bieten Raum zum Matschen, Planschen, Kneten, Malen, Experimentieren, Basteln, Singen und Spielen. Dadurch stärken wir die uns anvertrauten Kinder und fördern ihre Talente. Sie schauen sich gegenseitig immer wieder neue Anregungen ab und unterstützen sich gegenseitig beim Lernen, was wir als pädagogische Fachkräfte moderierend unterstützen. Durch diese Lernprozesse gewinnen die Kinder immer weiter an Selbstvertrauen durch das Zusammenwirken aller: **Zusammen wachsen wir.**

MI-RDJ-KO-170 Konzeption SonnenwinkelMI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170	Rev. 01 vom 17.01.2023	Seite 28 von 35
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben: Regionalleitung

4 Übergänge gestalten

Die Kindertagesstätte Sonnenwinkel nimmt Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt auf. Bereits vom Eintritt der Kinder in die Krippe an, dann beim Wechsel in den Kindergarten und abschließend zum Eintritt in die Grundschule müssen die Kinder und ihre Familien mehrere Übergänge bewältigen. Sogar das morgendliche Ankommen in der Kita und die Abholung am Nachmittag stellen solche Übergänge dar. Da Übergänge im menschlichen Leben immer wieder stattfinden und sowohl als Chance und Wachstumsmöglichkeit bei Gelingen genutzt werden können, aber auch als krisenhaft und sogar traumatisch erlebt werden, wenn sie nicht gut gemeistert werden, legen wir ein besonderes Augenmerk darauf.

Wir möchten in diesen Situationen Sicherheit und Geborgenheit ausstrahlen, indem wir Informationen und Struktur über die neue Situation vermitteln, uns ausreichend Zeit nehmen und die individuellen Bedürfnisse des Kindes und der Familie einbeziehen. Daher haben wir ein Bezugspädagogensystem, so dass sowohl die Eltern als auch das Kind eine feste Ansprechperson haben.

4.1 Übergang: Familie – Krippe

Häufig ist es das erste Mal, dass sich das Kind von seiner Familie jeden Tag für einige Stunden löst und eigene Wege in einer neuen Umgebung geht. Für Kinder und Eltern ist die erste Zeit in der Kita oft mit starken Gefühlen, nicht selten auch mit Stress verbunden. Um den Stress so gering wie möglich zu halten, besprechen wir im Vorfeld die Eingewöhnung mit den Eltern eines jeden Kindes und geben ihnen einen „Begrüßungsbrief“ mit den wichtigsten Informationen. Die Eingewöhnung selber gestalten wir schrittweise und langsam, erkundigen uns nach Gewohnheiten und Ritualen, übernehmen diese zunächst und gewöhnen das Kleinkind dann schrittweise an den Gruppenalltag.

An den ersten Tagen kommt das Kind nur für kurze Zeit in den Gruppenraum zusammen mit einer Bezugsperson. Langsam dehnen wir die Aufenthaltsdauer dann aus. Sobald das Kind die Aufmerksamkeit mehr auf die Bezugspädagogin lenkt, und dieser Vertrauen schenkt und somit das Entstehen einer Bindung zu ihr zu erkennen

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 29 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

ist, wird der Aufenthalt in der Krippe bis auf die gebuchte Betreuungszeit ausgeweitet. Da auch Bestandteile des Krippenalltags wie das Essen, Wickeln und Mittagsschlaf viel Vertrauen erfordern, bauen wir auch hier diese Abläufe langsam und schrittweise mit ein.

4.2 Übergang: Krippe – Kindergarten

Nachdem der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten gemeinsam mit den Eltern abgesprochen wurde, vereinbart das pädagogische Team der Krippe mit dem Kindergarten Schnuppertermine an denen das Kind gezielt für eine bestimmte Zeit unsere Kindergartengruppe besuchen darf. Meist sind die dortigen Kinder und Mitarbeitenden dem Kind schon gut bekannt, da durch die teiloffene Arbeitsweise und die Überschaubarkeit der dreigruppigen Einrichtung des Sonnenwinkels sich alle bereits gut kennen. Auch hier wird das wechselnde Kind maßgeblich miteinbezogen, wenn wir fragen, ob es zum Schnuppern in den Kindergarten gehen möchte. Meist ist die Antwort ein begeistertes „ja“, denn die Jüngeren empfinden die „Großen“ zumeist als überaus attraktive Spielpartner und sind stolz darauf, jetzt bald auch zu den „Großen“ zu gehören. Wenn nötig begleitet eine Krippenkraft das „schnuppernde Krippenkind“ in den Kindergarten. Das Gesamtteam arbeitet Hand in Hand, kennt in der Regel alle Kinder der Einrichtung gut und freut sich über vertrauensvolle Unterstützung durch die Eltern.

4.3 Übergang: Kindergarten – Schule

Im letzten Jahr vor der Einschulung findet eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule statt. Die Kinder lernen durch einen gemeinsamen Besuch in der Schule ihre zukünftige Grundschule und die Lehrerin kennen. Im Vorkurs Deutsch erleben ausgewählte Kinder zusätzliche Förderung und bereits regelmäßig kleine Unterrichtseinheiten im Schulsetting. Außerdem wachsen die Vorschulkinder als Gruppe bei speziellen Angeboten (z.B. Vorschulstunde mittags, Schultüte basteln) und Ausflügen zusammen. Gemeinsam kann dann zunehmend die Freude auf die Schule

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 30 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

wachsen. Mit einem kleinen Abschlussfest werden die Vorschulkinder Ende Juli aus der Kita verabschiedet.

Im letzten Kindergartenjahr sprechen wir mit den Eltern, ob ihr Kind (schon früh) schulreif ist, oder ob es sinnvoll wäre über eine Rückstellung nachzudenken. Bei Kindern, die zwischen dem 1. Juli und 30. September geboren sind, handelt es sich um sogenannte „Korridorkinder“, bei denen die Eltern entscheiden können, ob ihr Kind zur Schule gehen soll oder nicht. Beides ist möglich und es handelt sich nicht um eine Rückstellung, wenn das Kind ein Jahr länger in der Kita bleibt. Dabei stehen wir den Eltern beratend und ermutigend zur Seite.

Wir möchten diese Übergangsphasen mit den Kindern und ihren Familien positiv gestalten und ihnen möglichst dazu verhelfen diese Herausforderungen selbstbestimmt und aktiv zu bewältigen. Wir sehen unsere Aufgaben darin Impulsgeber, Ermutigende und Informierende zu sein. Nicht der Erwerb von Wissen, sondern das Wecken von Lust und Freude am spielerischen und ganzheitlichen Lernen steht für uns im Zentrum unseres Handelns. Wir wollen die bestmöglichen Voraussetzungen und Bedingungen dafür schaffen und allen Kindern gleiche Entwicklungschancen ermöglichen.

5 Zusammen wachsen wir!



Dieses Motto ist zugleich Anforderung und Anleitung für unser Handeln.

5.1 Netzwerkpartner und Nachbarschaft

Aus diesem Gedanken heraus suchen wir uns Netzwerkpartner in unserer Umgebung.

- Grundschule Soldnerstraße

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 31 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

- Förderzentrum Nord Otto-Lilienthal-Schule mit SVE (Schulvorbereitender Einrichtung) und MSH (Mobile Sonderpädagogischen Hilfen)
- Ev. Kirchengemeinde Heilig-Geist
- Volksbücherei Soldnerstr.
- Stadtteilnetzwerk Hardhöhe
- Kindertagesstätten in der Nachbarschaft

Hierbei ist uns die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Heilig-Geist und dem Stadtteilnetzwerk besonders wichtig, da wir uns, wie oben beschrieben, als Kristallisationspunkt und Treffpunkt für unsere neu hinzugezogenen Familien verstehen, die dadurch noch mehr die Möglichkeit haben, in ihrem neuen Zuhause anzukommen und neue Kontakte zu knüpfen.

In unserer Kita Sonnenwinkel ist selbstverständlich auch Raum für Menschen anderen Glaubens oder keiner kirchlichen Zugehörigkeit. Religiöse Bildung besteht aus Dialog, Verständigung und Toleranz, der von wechselseitigem Verständnis und Respekt geprägt ist. Gerade im interreligiösen Kontakt erfahren sie, dass „Anders sein“ normal und es spannend ist, sich mit der Verschiedenheit auseinander zu setzen. Ein interreligiöses Miteinander gibt uns die Chance zur Erziehung zur Mitmenschlichkeit und verhindert Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit. Besonders gewinnbringend erleben wir hier gemeinsame Feste und Feiern, in denen wir gerne auch für die Nachbarschaft die Türen öffnen.

5.2 Zusammenwirken mit Ausbildungseinrichtungen

Neben der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig, dass der Nachwuchs an guten Fachkräften auch zukünftig gesichert ist. Deshalb arbeiten wir mit Fachakademien, Hochschulen und Kinderpflegeschulen zusammen und stellen in unseren Einrichtungen regelmäßig Praktikumsplätze (Vorpraktikum, Begleitpraktikum, Berufspraktikum) zur Verfügung. Wir nehmen uns Zeit für die qualifizierte Anleitung und Begleitung der Praktikant*innen und pflegen einen regen Austausch und Kontakt zu den Dozent*innen und Praxisanleiter*innen.

Für beide Seiten bedeutet das eine Win-Win-Lösung, wenn die Schulen

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170	MI-RDJ-KO-170	Rev. 01 vom 17.01.2023	Seite 32 von 35
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung

immerwährend an die Praxis angebunden sind, wir dafür immer fachlich neuen Input und Reflexion für unsere Arbeit vor Ort erhalten.

5.3 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Erziehung und Bildung von Kindern beginnt in der Familie und wird dort maßgeblich umgesetzt. Eltern sind die „Experten“ für ihre Kinder. Kennen deren Vorlieben, Kompetenzen, Entwicklungsschritte und Ressourcen. Kinder erhalten in ihrer Familie kulturelle (Vor-) Erfahrungen und Werte. Alle diese Informationen sind eine wichtige Quelle für uns als pädagogisches Personal. Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan beschreibt die Eltern- und Bildungspartnerschaft als Schlüsselprozess guter Bildung und beschreibt diese Zusammenarbeit als gleichwertig und gleichberechtigt, also auf Augenhöhe. Eltern nicht als bloße Konsumenten von Dienstleistungen, sondern als Mitgestalter.

Das bedeutet für uns auch gerade für die Eltern da zu sein, die das erste Mal den Schritt gehen ihr Kind „in andere Hände zu geben“ und möglicherweise von Unsicherheiten und Ängsten begleitet werden. Auch hier wieder hat unser Leitgedanke „Zusammen wachsen wir!“ eine große Bedeutung: Eltern lernen mit uns und ihrem Kind und wir profitieren vom Wissen und der partnerschaftlichen Unterstützung durch die Eltern.

Um fortwährend im Austausch mit den Erziehungsberechtigten bleiben zu können, bieten verschiedene Formate dazu an:

- **Elterngespräche über den Entwicklungsprozess** ihres Kindes (mind. 1-2 mal pro Kitajahr und nach Bedarf)
- **Tür- und Angelgespräche** als wichtiger Kurzaustausch
- **Elternabende** gruppenübergreifend oder gruppenspezifisch, thematisch mit oder ohne externe Referenten
- **Elternpost bzw. E-Mails** mit aktuellen Informationen
- **Elternaushänge** an der Infowand

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 33 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

- **Tipps und Hilfestellung bei der Suche nach weiterer Unterstützung** (z.B. Frühförderung, Diagnostik, Logopädie, Erziehungsberatung)
- **Einladung zur Mitgestaltung von Festen und Aktionen in der Kita**
- **Elterncafé**
- **Möglichkeit zur Hospitation**
- **Elternbefragung:** Zur Überprüfung und Verbesserung unserer Arbeit führen wir einmal jährlich eine für die Eltern freiwillige und anonyme Elternbefragung durch. Ziel dieser Befragung ist die Erlangung von Erkenntnissen über die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten mit unserer Einrichtung, deren Rahmenbedingungen, Öffnungszeiten und pädagogischen Arbeit zu gewinnen. Die Ergebnisse der Auswertung werden ausgehängt und dem Elternbeirat bekannt gegeben. Daraus leiten wir Maßnahmen zur Verbesserung unserer Arbeit ab und setzen sie bedarfsgerecht um.
- **Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat:** Zu Beginn des Kitajahres wählt die Elternschaft Elternvertreter*innen, die den Elternbeirat bilden. Dieses Gremium unterstützt und fördert das Miteinander und die Kooperation von Eltern, Mitarbeitenden und Trägervertretung.

5.4 Zusammenarbeit mit dem örtlich zuständigen Jugendamt

Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Fürth ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Netzwerkarbeit. Neben Newslettern mit aktuellen Informationen und Bestimmungen, der Förderung und der Kontrollfunktion erhalten wir immer wieder wertvolle Unterstützung, sei es bei sicherheitsrelevanten Fragen bei der Inbetriebnahme, der Kitaplatzbörse, fachlichen Aspekten z.B. zum Kinderschutzkonzept als auch bei vielen weiteren fachlichen Fragen.

6 Schlussbemerkung

Wir freuen uns auf alle unsere Kinder und Familien und hoffen, dass diese uns als vertrauenswürdige und engagierte Partner und Mitmenschen, geprägt von unserem

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel		MI-RDJ-KO-170		Rev. 01 vom 17.01.2023		Seite 34 von 35	
Erstellt:	Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft:	Niederlich, Uwe	Freigegeben:	Regionalleitung		

christlichen Auftrag, erleben. Unsere Kita Sonnenwinkel möchte mit all ihren Mitgliedern Wärme, Freundlichkeit und Geborgenheit ausstrahlen und ein Ort der fröhlichen Begegnung sein.

So wie sich gesellschaftliche Anforderungen und Gegebenheiten ändern, so möchten auch wir einen stetigen Prozess der fachlichen Fortentwicklung weitergehen um den Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden. Damit ist klar, dass unsere Konzeption kein statisches Konstrukt sein kann, sondern sich weiterhin verändern und anpassen soll. Dieser Prozess wird von uns in Teamsitzungen und Klausurtagen immer wieder reflektiert werden.

Impressum:

RDJ Rummelsberger Dienst für junge Menschen gGmbH

Kindertagesstätte Sonnenwinkel

Jakob-Schönberg-Str. 2

90766 Fürth

Tel.: 0911/ 39363-4420

Kindertagesstaette_sonnenwinkel@rummelsberger.net

Brockhaus.elke@rummelsberger.net

RDJ gGmbH

Kinder und Familien

Allersberger Str. 185F

90461 Nürnberg

0911/393634050

Jugendhilfe-nuernberg@rummelsberger.net

MI-RDJ-KO-170 Konzeption Sonnenwinkel	MI-RDJ-KO-170	MI-RDJ-KO-170	Rev. 01 vom 17.01.2023	Seite 35 von 35
Erstellt: Kindertagesstätte Sonnenwinkel	Geprüft: Niederlich, Uwe	Freigegeben: Regionalleitung		